



7. Ostersonntag 2021 als Video-Konferenz-Gottesdienst

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind! Hinweis auf Taizé-Lieder: *Die Lieder aus Taizé leben von der mehrfachen Wiederholung. Versuchen Sie, sich einzustimmen auf die Musik, mitzusummen oder mitzusingen. Mitzuschwingen!*

Lied:

https://youtu.be/gkN1o1HL_6E

Refrain: Gott aller Liebe, Quelle des Lebens

(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, so dass jede/r mitsingen kann.)

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begrüßung

Moderator: Heute ist der siebte Ostersonntag. Der Sonntag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Es ist eine „Zeit dazwischen“ – der Auferstandene ist nicht mehr bei den Jüngern; den versprochenen Beistand haben sie noch nicht erlebt. Es ist die Zeit des Gebetes: „die Apostel verharrten einmütig im Gebet“, heißt es in der Schrift. Das Gebet ist angesagt, das Gebet um den Heiligen Geist – davon ist auch unser Gottesdienst geprägt. Auch das Evangelium, das ich ausgewählt habe und das wir heute in einer Übersetzung von Walter Jens lesen, spricht vom Beistand, dem Heiligen Geist. Beten und bitten wir heute um diesen Beistand.

Beginnen wir mit einem Lied, das uns noch einmal an das Fest „Christi Himmelfahrt“ erinnert.

Lied

<https://youtu.be/Cc6Hsyhx59Y>

weißt du wo
der himmel ist
außen oder innen
eine handbreit
rechts nach links
|: du bist mitten drinnen :|

weißt du wo
der himmel ist
nicht so tief verborgen
einen sprung
aus dir heraus
|: aus dem haus der sorgen:|

weißt du wo
der himmel ist
nicht so hoch da oben
sag doch ja
zu dir und mir
|: du bist aufgehoben:|

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt.
Wie schon bei den vorangegangenen Video-Gottesdiensten wollen wir den
Kreis größer ziehen:

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute in ihren Häusern zusammen beten,

alle: sind wir jetzt da vor Gott

(alle Teilnehmer/innen hören sich)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die Angst haben in diesen Wochen

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

Wechselgebet

*Von Anton Rotzetter stammt ein poetisches Gebet, das den Heiligen Geist in
verschiedenen Bildern anspricht.*

Vorbeter: Du heiliges Feuer

Alle: Brenn in unseren Herzen

Vorbeter: Du heiliges Wasser

Alle: Fließ in unsere Beziehungen

Vorbeter: Du Heiliger Geist

Alle: Beflügle unsere Gedanken

Vorbeter: Du heiliger Fürsprecher

Alle: Sprich in unserem Innern

Vorbeter: Du heilige Taube

Alle: Flieg durch unsere Welt

Vorbeter: Du heilige Liebe

Alle: Begeistere alle Menschen

(Anton Rotzetter, Gott der mich atmen lässt, Herder 1994, S. 89 - Website der ED Wien)

Ruf vor der Schriftlesung

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,

<https://youtu.be/HgcuMAOjCCo>

Schrifttext (Joh 17,6a. 11b-19)

Lesung aus dem Johannes-Evangelium

Dann hob Jesus die Augen zum Himmel empor und betete zu Gott:
Vater, ich habe deinen Namen offenbart vor den Menschen, die du mir
gegeben hast in der Welt:
Heiliger Vater, behüte mit deinem Namen, seiner Herrlichkeit und seiner Kraft
alle Menschen, die du mir gegeben hast, und lass sie eins sein, so wie wir beide
eins sind , du und ich .
Solange ich bei ihnen war, habe ich sie in deinem Namen behütet, mit seiner
Allmacht und seinem leuchtenden Glanz, dem Namen, den du mir gegeben
hast. Sie waren bewahrt, niemand ist zugrunde gegangen –außerdem einen,
dem Sohn des Verderbens, dem der Tod bestimmt ist, damit die Worte der
Schrift sich erfüllen.
Jetzt aber komme ich zu dir, bin noch in der Welt und spreche mit dir, damit sie
mich hören und meine Freude sich in ihrem Herzen vollende.
Ich habe ihnen dein Wort übergeben: dein Wort, das sie verhasst gemacht hat
bei den Kindern der Welt. Denn sie sind Fremde geblieben, so wie auch ich ein
Fremder bin in der Welt.
Ich bitte dich, Vater nimm sie nicht fort! Lass sie nicht sterben, nur bewahre sie
vor dem Bösen. Hilf ihnen, denn sie sind fremd in der Welt: sowie ich.
Gib ihnen Segen, lass sie die Wahrheit erkennen: dein Wort! Wie du mich in die
Welt gesandt hast, so habe auch ich sie ausgesandt in die Welt und mich um
ihrer Rettung willen geheiligt: durch mein Opfer, den Tod, der ihren Glauben
verbürgt und auch sie in der Wahrheit heilig sein lässt.

Übertragung: Walter Jens

Moderator:

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Wir tauschen uns darüber aus, was uns im Herzen berührt hat.

Geistlicher Impuls

Ein großes Geschenk für alle Teilnehmenden ist unser gemeinsamer geistlicher Austausch über die Schriftstelle. Der nachfolgende Impuls ist nur ein schwacher Ersatz für die, die nicht dabei sein konnten, und gibt nicht den Inhalt unseres Austauschs wieder.

Einheit gründet im Wesen Gottes

In seinem Gebet vergleicht Jesus die Einheit der Jüngerinnen und Jünger mit der Einheit Gottes. „Sie sollen eins sein, wie ich und der Vater eins sind.“ Nach Johannes ist die Einheit unter den Jüngern nur von Gott her zu deuten. Gott selbst ist in sich eins, und aus sich heraus schenkt er den Menschen die Einheit. Insofern ist Einheit Gnade.

Um noch ein bisschen mehr zu verwirren: Gott ist zwar eins, aber gleichzeitig ist er in sich selbst unterschiedlich. Vater und Sohn sind eins und doch voneinander abzugrenzen. Hier liegen die Ansätze der Dreifaltigkeitstheologie, die ich hier nicht weiter verfolge. Vom Heiligen Geist ist hier nicht die Rede. Am nächsten Sonntag feiern wir sein Fest: Pfingsten. Ihn dürfen wir um Einsicht in das Geheimnis bitten. Auf jeden Fall ist für Jesus die Einheit der Jünger so grundlegend wie die Einheit Gottes. Die Einheit unserer Kirchen hat mit dem Wesen Gottes zu tun. Sie ist weder eine organisatorische noch eine missionarische Notwendigkeit. Mag eine einzige Weltkirche viele Vorteile bringen und mag sie ohne Streit glaubwürdiger sein: mit einer einheitlichen Struktur wären die Kirchen immer noch weit entfernt von dem, was Jesus vorschwebt. Wie Jesu Handeln beweist, ist ein Abendmahl mit Gegnern oder Abtrünnigen möglich. Da Einheit der Kirchen ein Geschenk Gottes ist, um das wir miteinander beten müssen, frage ich mich, ob ein gemeinsames Abendmahl nicht wie ein intensives Gebet wirkte.

Einheit, nicht Einstimmigkeit

Was mir nach der Lektüre des Evangeliums klar geworden ist: Einstimmigkeit ist etwas anderes als Einheit. Beides sollten wir in unseren Kirchen nicht

verwechseln. Es ist eine Gefahr in der Ökumene, sich um einstimmige Entscheidungen zu bemühen. Einstimmigkeit ist Menschenwerk, das mit der göttlichen Einheit wenig zu tun hat. Sicher wäre es schön, wenn die Kirchen mit einer Stimme redeten, wie sie es in gesellschaftlichen Fragen bereits tun. Dennoch wage ich zu bezweifeln, ob die Einstimmigkeit Voraussetzung für eine gemeinsame Gottesdienstpraxis ist. Jesus hat Abendmahl mit Menschen gefeiert, die mehrstimmig waren und unterschiedlich redeten. Der Jüngerkreis war nicht immer einer Meinung. Das musste er auch nicht sein, um die Welt zu missionieren. Der Glaube an Christus reichte. Kirchenchöre z.B. haben verschiedene Stimmen und singen doch sehr harmonisch.

Gönnen wir uns unterschiedliche Meinungen in unseren Kirchen, solange wir uns im Christusbekenntnis zusammenfinden und darin einig sind, dass wir die Einheit nur geschenkt bekommen. Wir haben viel um die Einheit gebetet, und wir werden weiter darum beten. Und wir gehen auf das Jahr 2030 zu: Es wird wieder ein Gedenkjahr. Dann blicken wir zurück auf den letzten Versuch vor 500 Jahren, zu einer gemeinsamen Abendmahlslehre zu kommen. Das Augsburger Bekenntnis versuchte zu retten, was zu retten war. Vergebens. Vielleicht war das „Einheitspapier“ zu wenig durchbetet, um es tragfähig zu machen. Aber solch ein Urteil habe ich Gott zu überlassen.

Albert Damblon

LIED –

<https://youtu.be/d2pm6XGvnnnc>

Schalom chaverim, schalom chaverim!
Schalom, schalom!
lehitraot, lehitraot, schalom, schalom!

Frieden, Frieden, meine Freunde, bis wir uns wiedersehen, Frieden

Glaubensbekenntnis:.

Ich glaube an Gott, der uns Vater ist.
Er misst uns nicht nach unsern Leistungen
und gibt uns nicht, was wir verdienen.
Er schenkt uns unverdient
und ungeschuldet seine Liebe.

Alle: Amen, Herr, ich glaube.

Ich glaube an Jesus Christus.
Er war, wie wir sein sollten: Diener aller
und darum Abbild Gottes – Gottes Sohn.
Weil er liebte, musste er leiden,
weil er zu weit ging, musste er sterben.
Er wird das letzte Wort behalten,
und alle müssen sich messen lassen an ihm.

Alle: Amen, Herr, ich glaube.

Ich glaube an den Geist,
der mit Jesus Christus in die Welt gekommen ist,
der in seiner Kirche wirkt und weht, wo er will.
Amen.

Alle: Amen, Herr, ich glaube.

Fürbitten

Moderator: Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen

Vaterunser

Gebet

Komm,
Sturmwind des Geistes,
zerbrich die selbstgemachten Häuser,
die uns doch nicht bergen können.
Führ uns hinaus aus unsern Kerkern,
beheimate uns
im ewigen Haus!

Komm,
Sturmwind des Geistes,
bring zum Erlöschen die künstlichen Lichter,
die uns erblinden ließen für das wahre Licht.
Gib uns
den klaren Blick!

Komm,
Sturmwind des Geistes,
überflute die Dämme, mit denen wir uns abgesichert haben
gegen den Einbruch des Himmels.
Befreie uns aus unsren Wüsten!

(Antje Sabine Naegeli)

Website der ED Wien

Segen:

Es segne und behüte uns Gott,
Vater, Sohn und Hl. Geist.

Schlußlied

https://youtu.be/PG8ngT5kx_w

Refrain: Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns,
Heiliger Geist. Atem Gottes komm!

1. Komm du Geist, durchdringe uns, komm du Geist, kehr bei uns ein. Komm du
Geist, belebe uns, wir ersehnen dich.

Refrain

2. Komm du Geist, der Heiligkeit, komm du Geist der Wahrheit. Komm du Geist
der Liebe, wir ersehnen dich.

Refrain

3. Komm du Geist, mach du uns eins. komm du Geist erfülle uns. Komm du
Geist und schaff uns neu, wir ersehnen dich.